



Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper, MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/779

A06

31. Januar 2023

Bericht für die Sitzung des Ausschusses für Europa und Internationales am 3. Februar 2023

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

mit Schreiben vom 19. Dezember 2022 haben Frau Romina Plonsker MdL und Frau Berivan Aymaz MdL im Namen der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN um einen Bericht der Landesregierung zum Thema „Hilfe für die Ukraine und Perspektiven für die Regionalpartnerschaft mit Dnipropetrowsk: Welche Unterstützung leistet die Landesregierung?“ gebeten.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie den anliegenden Bericht an den Ausschuss für Europa und Internationales weiterleiten könnten.

Mit freundlichen Grüßen


Nathanael Liminski

Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
Postanschrift:
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-01
poststelle@stk.nrw.de

Bericht
des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien und Chefs der Staatskanzlei

Zum Thema

**„Hilfe für die Ukraine und Perspektiven für die Regionalpartner-
schaft mit Dnipropetrowsk: Welche Unterstützung leistet die Lan-
desregierung?“**

(Januar 2023)

**Welche Unterstützungsleistungen wurden seitens der Landesregierung inner-
halb der einzelnen Ressorts bislang geleistet?**

Die Landesregierung unterstützt die Ukraine seit Beginn des russischen Angriffskriegs durch ein breites Maßnahmenpaket. Dazu zählen unter anderem die Lieferung von Hilfsgütern, die Aufnahme und Versorgung aus der Ukraine geflohener Menschen, die Beschulung ukrainischer Kinder und Jugendlicher sowie die Behandlung kriegsversehrter und schwerkranker ukrainischer Patientinnen und Patienten.

Unterstützungsleistungen in der Ukraine vor Ort erfolgen durch die Staatskanzlei, das Ministerium des Innern sowie das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie. Das Ministerium des Innern rief im März 2022 die unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Hendrik Wüst stehende Initiative „NRW hilft der Ukraine“ ins Leben. Im Rahmen dieser Initiative ist es gelungen, seit Kriegsbeginn fast jede Woche Hilfsgüter im Volumen eines 40t-Lastkraftwagens und mit einem Gegenwert von jeweils 150.000 Euro in die Ukraine zu transportieren. Bei den Hilfsgütern handelt es sich vorrangig um Medical-Produkte und Arzneimittel, insbesondere Medikamente zur Wundversorgung und zur Blutdruckkontrolle sowie Schmerzmittel und Antibiotika. Darüber hinaus wurde auch Klinikmobiliar sowie insgesamt 16 Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge geliefert. Die medizinischen Hilfsgüter werden durch die Apotheken der Universitätskliniken Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen und Köln zur Verfügung gestellt. Das Land Nordrhein-Westfalen übernimmt die dabei entstehenden Kosten durch einen Ausgleich über den jeweiligen Jahreshaushalt. Bis Ende 2022 wurden die Hilfsgüter prioritär in den Raum Kiew geliefert. Seit einer Umstellung der Transportlogistik im Zusammenhang mit der Überfüllung eines polnischen Zwischenlagers im Dezember 2022 haben die Hilfstransporte ein Krankenhaus in der Stadt Poltawa zum Ziel. Von dort erfolgt eine Verteilung prioritär in Krankenhäuser in der Oblast Dnipropetrowsk.

Die Staatskanzlei hat seit Kriegsbeginn mehreren Organisationen, die humanitäre Hilfe in der Ukraine oder für aus der Ukraine geflohene Menschen leisten, finanzielle Zuschüsse gewährt. So wurden Hilfstransporte des Deutschen Medikamenten-Hilfswerks action medeor e.V., des Blau-Gelben Kreuzes e.V., des Vereins Kinder in Not,

Lippe e.V. und des Universitätsklinikums Essen unterstützt. Zudem erhielten der Verein „Nahrungsmittel-Bank der Karpatenvorlands“ in Rzeszów sowie das Eichendorff-Zentrum in Lubowitz (beides in Polen) finanzielle Unterstützung zur Versorgung ukrainischer Flüchtlinge. Darüber hinaus wurde dem Verein Libereco – Partnership for Human Rights e.V. ein Zuschuss für die Durchführung von Evakuierungsmissionen in der Ukraine gewährt.

Als erste Maßnahme zur Unterstützung der zukünftigen nordrhein-westfälischen Partnerregion Dnipropetrowsk finanzierte die Staatskanzlei im Dezember 2022 eine Hilfslieferung des Blau-Gelben Kreuzes e.V. mit 370 Notstromaggregaten. Dem Verein wurden für die Beschaffung und den Transport der Hilfsgüter 143.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie eröffnete im November 2022 gemeinsam mit NRW.Global Business, dem Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft e.V., Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen und Handwerk.NRW e.V. einen Kommunikationskanal, über den nordrhein-westfälische Unternehmen und Verbände betrieblich verzichtbare Sachspenden, u.a. Notstromaggregate und Transformatoren, zur Verfügung stellen können. Darüber hinaus steht dieser Kommunikationskanal auch für andere Angebote zur Verfügung, mit denen NRW-Unternehmen sich an den Wiederaufbau-Maßnahmen in der Ukraine und an der Modernisierung der ukrainischen Wirtschaft, u.a. durch Handwerkleistungen und Logistik, beteiligen können.

Kurz nach Kriegsbeginn initiierte NRW.Global Business gemeinsam mit der kommunalen Kooperationsplattform Civitas Connect e.V. und der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH das Projekt „Water4Ukraine“. Im Rahmen des Projekts wird Material und Werkzeug zur Wiederherstellung der Wasserversorgung in der Ukraine, darunter Pumpen, Notstromaggregate und Wasseraufbereitungsanlagen, in die Ukraine geliefert. Die Koordination und den Transport der Hilfsgüter übernimmt die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH. NRW.Global Business begleitet einzelne Prozesse organisatorisch. Bislang sind sechs Hilfstransporte erfolgt.

Wie wird die Hilfe innerhalb der Landesregierung koordiniert?

Die Unterstützungsleistungen der Landesregierung werden bei Bedarf im Rahmen eines im zweiwöchentlichen Turnus stattfindenden Ressort austauschs zu Ukraine-bezogenen Themen sowie durch anlassbezogene Abstimmungsgespräche zwischen der Staatskanzlei und den betroffenen Ressorts koordiniert.

Welche (weiteren) Unterstützungsleistungen sind im Rahmen der Regionalpartnerschaft konkret geplant?

Die Staatskanzlei beabsichtigt, in Kürze einen zweiten Hilfstransport für die Oblast Dnipropetrowsk zu finanzieren. Geplant ist eine Lieferung von Zelten, Zeltausstattung und Notstromaggregaten. Die Beschaffung der Hilfsgüter und die Koordinierung des Transports sollen erneut durch das Blau-Gelbe Kreuz e.V. erfolgen.

Im Rahmen der Initiative „NRW hilft der Ukraine“ sollen auch zukünftig vorrangig Krankenhäuser in der Oblast Dnipropetrowsk beliefert werden.

Maßnahmen zur Unterstützung des Wiederaufbaus und des EU-Beitrittsprozesses der Ukraine sind für eine spätere Phase der Regionalpartnerschaft, in Abhängigkeit von der Entwicklung des Kriegsgeschehens und damit zusammenhängenden Sicherheitserwägungen, geplant.

Wie ist der Stand der Vorarbeiten zur gemeinsamen Absichtserklärung, in der die Zusammenarbeit über alle Bereiche hinweg konkretisiert und die voraussichtlich im ersten Quartal 2023 unterzeichnet werden soll?

Die Landesregierung und die Verwaltung der Oblast Dnipropetrowsk finalisieren zurzeit den Entwurf einer Gemeinsamen Absichtserklärung. Vor einer Unterzeichnung erfolgen noch Abstimmungen mit dem Auswärtigen Amt, dem Außenministerium der Ukraine sowie mit dem Interministeriellen Ausschuss für Verfassungsfragen der Landesregierung.

Inwiefern möchte die Landesregierung Synergieeffekte zwischen der Regionalpartnerschaft des Landes und kommunalen Partnerschaften mit der Ukraine erzielen?

Der Landesregierung ist die Etablierung von Partnerschaften zwischen Kommunen in Nordrhein-Westfalen und Kommunen in der Ukraine, insbesondere in der Oblast Dnipropetrowsk, ein wichtiges Anliegen. Zu diesem Zweck wird die Staatskanzlei gemeinsam mit der Verwaltung der Oblast Dnipropetrowsk und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt am 20. April 2023 eine virtuelle Vernetzungskonferenz für Kommunen aus den beiden Regionen durchführen.

Eine Zusammenführung von Aktivitäten im Rahmen der Regionalpartnerschaft und im Rahmen von kommunalen Partnerschaften zwischen Nordrhein-Westfalen und der Oblast Dnipropetrowsk kann ein hohes Potenzial für Synergieeffekte bieten. Bei bestimmten Themen könnte es erfolgsversprechend sein, zunächst (Pilot)Projekte in einzelnen Kommunen durchzuführen und diese gegebenenfalls anschließend auf weitere Kommunen oder die Oblastebene auszurollen.

Unter Kommunen in Nordrhein-Westfalen gibt es aktuell einen hohen Bedarf an Handlungsempfehlungen hinsichtlich der Frage, wie ukrainische Partnerkommunen bei der Bewältigung der humanitären Notsituation, beim Wiederaufbau, beim EU-Beitrittsprozess und in weiteren Bereichen unterstützt werden können. Um die diesbezüglichen Kompetenzen der Kommunen zu stärken, fördert die Staatskanzlei seit Anfang 2023 und bis Mitte 2024 das Projekt „Reallabor kommunaler Aufbaupartnerschaften NRW-Ukraine“ der Auslandsgesellschaft.de. e.V. mit Sitz in Dortmund.